FRANCKESCHE STIFTUNGEN

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Auszug aus der Leichenpredigt für Ove Giedde von Michael Henrichsen.

### Henrichsen, Michael

### Kopenhagen, 05.02.1661

**Nutzungsbedingungen**
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**Terms of use**
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216665

Visual Library

Extract aus einer Leichen-Predigt
d. 5 Febr: 1661. von Hr. Michael Hantschers, Haupt-
Pastoren an der Nicolai Kirche in Copenhagen
über Hr. Peter Gyldenlöwen zu Sonnerup, Ritters
und Dänemarckischen Reichs-Admiral gehalten, in dem
personalien nachfolgende passage von Ursprung
Franquebars enthalten ist.

19

Anno 1618. da die Ost-Indische Compagnie in Copenhagen
aufgerichtet ward, geriet er Ihrer Königl: Maj:
Hrn. Oluf Gyldenlöw als einen Gesandten an Land Orien-
tales Gestrenge, mit den des Orts regierenden Königen
über den Ost-Indischen Handel und Commercien Tra-
ctaten, und nach den Accord Friedlieben, ~~welcher~~ was
D. K. M. mit ihrem herzugesandten Ambassadeur, dem
Printzen von Nigomme bereits ~~ge~~handelt und abgefaß
ten. Auf dieser Reise wurden ihm ~~mitgegeben~~ 6 Schiffe
und ein ansehnl. Corpus von beförigen Chatro-
pen als Soldaten, mitgegeben. Mit diesen unternehmen-
den Schiffen und Volck ging er d. 29. Nov: aus dem
Sund zu Segel, des Morgens um 9 Uhr.

Anno 1620. d. 16. Maji des Morgens verreiste er Ceylon
d. 23. darauf er ansahe vor Porto Patnal auf
11. Meilen. d. 24. des Morgens kam ~~Copenhagen~~
~~mit~~ einen Gesandten und ein Theil von des Königs
Landes, und begehrte, er Friede; machte an Land
kommen, sagte auch, er wolte so lange im Schiff bleiben.

Aber er entschuldigte sich, und bißt den Königen nur
langer bey ihm verbleiben, einen vergüldeten Degen, einige
Pferd Stein, Tibig und Perlen. Gleich darauff kamen sie
des Nachmittags und einer grossen Gesellschaft wieder
nebst unserm Grande, gewesener des vorigen Königes
Sohn, der, der regierende Könige noch vergiftet, und hatte
bey sich des Königs Trommel und Pfeifen, und blieben
des Nachts an Bord übernachten. Des Morgens als gleich
liß er sie wiederum aus Land gehen. Balbagen sagte
Kam der König selbst an Bord, und: so gleich er ins Schiff
trat, sprang er seinen Stein mit einem Saphir Ring
Ringen, und: streckte ihn selbst auff seinen Fingern
Bilgen. Und weil der König auff des Herr. Kamers
bitten Herrn Wolmaster, Lüster Gesellen, und Lust
dahin bewegt hatte: ließ er und die Königinn gleichfalls
andern Tag darauff einen Besuch: an uns, und: wieder
verneht: Ihro dieselben gesandt i: den Königin, verehret, und
ihr dagegen ~~[illegible]~~ einen Tolet und Silber
mitgab, der die Flotte auff die reise Triquilemale
einbitten sollte. Z 4 Jun: bekam er Bericht von
Rolando Pape, Directeur der Ost-Indischen Com-
pagnie, des Inhalts, daß der König von Tanjaur
auff der Ostlichen Coromandel, Ihro eine Stadt i: Dorff:
an der Ost-Seite gelegen genannt Tranquebar, da sie dürffen
bauen und: trafiquiren nach Belieben i. Willen. ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ Z 10 Jun: kamen Herren Gesandten von den

grosser Madonne auf Ceylon, bey ihm im Rahmen
ihres Bruders die Erhaltung des Landes an, wenn er be-
liebig halten in seinem Gebiete zu verbleiben. Weil er aber
an ihn insonderheit nicht aufgesandt war, wollte er wie-
der heraus gehen, vielweniger tractiren. Den 12.
Aug: legte er die Flotte auf obenbemeldten revier
Trequilemale, und reiste selbst zu Lande nach Candea,
seine anbefohlene Ambassade bey desselben Candischen
König abzulegen. d. 15. kam er zu Hause, woselbst
ihn der König begegnete. Aber weil er eines Theils sah,
daß dieser Candische König nichts sonderes vermochte, weil
er nur ein Vasall von den Portugiesen war, andern
Theils auch, daß derselbe König wieder wolte noch konnte
bey dem Contract bleiben, den der Fiscal von Negombo
ihm gemacht, hat er in Demmarach mit J. E. H.
gottseliger Andenken gemeinschaft J. E. eingegangen
war: so begab er sich von Ceylon nach der Küste von Co-
romandel, selbst mit den Königen von Tanjure
tractiren. Ging also d. 10 Sept: zu Schiffe und
12. legte er sich unweit Land fasten vor Negapatnam,
bis da eine Gelegenheit, die Gelegenheit abzustehen, und
desselben Königes Marsch J. Excell. dieses Fürstenthums
hieß unterweilen durch andere J. Excell. Gesandten mit ihm
handeln bis d. 25 Oct: da ging er selbst nach Tran-
quebar an Land, davon in eigener Person nach Tan-
jare zu reisen, wo er gehalten wird. d. 30 kam er

nach Saanier, woselbst Type Kaiser ihn begegnete in einem Palanchin mit 8 grossen Elephanten des Königes, begehrte, daß er auf der Seite, welcher mit einer großen Decke bekleidet war, ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~, sich setzen wollt, aber er entschuldigte sich, u: ließ sich in einem Palanchet der Lectiere in die Stadt eintragen. d. 2. Nov. hatte er ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ Audience beym Könign, u: hernach bey des Königes Sohne, einem nach dem andern, welches alles ~~[illegible]~~ aus dem Königen selbst er einige lange Briefe und dahin gehörige Kulner-Wörter, Kaiserin Orgeln, Schauspiele, Uhrwerke, Perspectiven, u: andere Dinge verehrte, die nicht grosse Unbequemlichkeit hatten. Darauf hieng er an mit dem Königen Unterredungen, und wurden in wechselbrauen Briefen unterschiedliche Materien abgehandelt u: ~~[illegible]~~ accordiert bis d. 18 dito, da alles klar u: richtig ward. Hierauf bewirtete der König so wol alle als jede Ministri ihn gross Ehre u: Dienst. Unter andern sandte der König ihm d. 9. Dec: ein Pferd u: 4 Elephanten, u: ließ ihn durch einen Herrn der Stadt Besehen. Die Stadt war mit hohen tiefen u: breiten Graben, einer doppelten Mauer u: ziemlichen Wall umgeben, der offen einige Planquen. d. 10 Dec: ließ ihn der König ebenfalls mit einer Lustfahrt, seines Gartens Besehen, welcher ganz plaisant u: schön war. d. 12. ließ er ein-

II C 16 : 19

mit Elephanten zur See fuhren, u. einen Theil Küste
mit Elephanten streifte. d. 16. bewunderte ich die
Gnade, daß er seine Schatz-Kammer besahe, die
war voll von Silber, Gold u. Kleinodien, der Fürst
ist die Treue nicht bedenck: sondern versprach Gutes. d. 18
hielt er sich in unser Küchen Garten Hallast Gutschen, welche sehr lustig war, u. damit nahm er Abschied wieder
heim zu seinen Franquebar, da die Bestrafung nach den
gemachten Attrocitäten angehet worden.

Anno 1721. gieng im Jan: Monat, nach dem er observirten Holand Cape hatte seinen Fad lassen ablegen,
als einen Entfelschaber, Dieb, u. Directeur der Compagnie, brennte er die Häuser in der Stadt, die
Steinen Häuser, unterbrach Gebäuden, u. stellte die Bestrafung mit ihren Bollwerken u. Planken ab, u. hielt
am Wall u. Thoren mit möglichst fleiß arbeiten, u.
da die Bestrafung fertig war, nahmen er sie Danisberg.
Da er nun sehr unsicher aber mit größter Vorsichtigkeit angewendet hatte, so war die Bestrafung i. defensiven
Stand gesetzen, als auch mit der Armeeren einen
Anfang gemachen, begab er sich wieder hinüber nach Ceylon
verblieb allda unter Tandi bis d. 1 Jun: da er mit
den Rest Elephanten allein zu Wasser ging, u. sich
auf die Schwerzer nach Trincomanal begab, nach
den er fast u. Tag ausgelegt i. Tanet gewesen. d. 30
dito: Tag er Obo geworfen, u. begab sich um 9 Uhr
Auf-Mittag in Jaffnapatam. d. 12. Sept. da er fertig

[illegible] i Der Fregatte, hat er E. K. M. seinem Herren
zu Ehren s. Conterfect verfertigt u. das in eine Pirn dieses
nachfolgender Schrift einhauen.

REGNA FIRMAT PIETAS.

CHRISTIANUS IV.

Des Dänischen Königes IV. Schiffe kam in Frankenberg
Anno 1619. d. 9. July.
unter
des Obristen u. Wolgebohrnen Herrn
OTTO LÜDEKE
zu Schmerzau,
welcher wieder von Indien hieher heraufkommen mit
Drey Schiffe
Elephanten
Anno 1621. d. 30. Aug:
Ging darauf wieder zu Wasse, kam d. 1 Jan:
Anno 1622. an das erste Land von Frankreich, hielt
d. 9 Jan: in Rochelle, segelte d. 25 Jan: wie-
der ab u. kam d. 6 Febr: zu Saabrewerg in
Norrewegen. Von dannen ging er über Land nach
Drontheim, u. kam d. 4 Mart: allhier glücklich
in Copenhagen, nach dem er drey Jahr und drey
Monat auf dieser ungewohnlichen u. langen Ost-Indis-
schen Reise gewesen.

Franckesche Stiftungen zu Halle